

Vom Himmel hoch in jungem Glanz

Akademien am Theater Kiel proben für philharmonische Weihnachtskonzerte

VON CHRISTIAN STREHK

KIEL. Lauter junge Gesichter in den Proben der Kieler Philharmoniker und des Philharmonischen Chores: Die Akademien am Theater Kiel, die der Nachwuchsarbeit in Sachen Chorsingen, Orchester-spiel und Ballett gewidmet sind, werden zum zweiten Adventssonntag alle eingebunden sein, wenn zwei ganz unterschiedliche Weihnachtskonzerte in der Wunderino Arena angesetzt sind.

Im beliebten Mitsingkonzert sind um 18 Uhr sogar alle drei Akademien aktiv. Kapellmeister Moritz Caffier, einst Thomaner in Leipzig, und Chordirektor Gerald Kramer haben ein Füllhorn an Adventsliedern einstudiert, in

klanglich üppigen Arrangements, mal klassisch, mal jazzig, mal hübsch orientalisch gefärbt. Die Philharmoniker haben dabei lauter junge Instrumentalisten in ihren Reihen, die in der Probe erstaunlich gewandt alle Choraleinbauten mit ihnen umsetzen.

Am Sonntagvormittag wird aber auch das „normale“ Philharmonische Konzert (in der in die Wunderino Arena im-plantierten „Philharmonie“) gänzlich weihnachtlich gestimmt sein – und dabei auch den Glanz der jungen Stimmen nutzen. Denn wenn Felix Mendelssohn in seinem in Rom komponierten Kantaten-Frühwerk „Vom Himmel hoch“ die Violinen herabsteigen lässt, ist auch engelhaftes Leuchten im Chor gefordert.

Das passt doppelt gut, weil die Frauenstimmen hier dreifach geteilt komponiert sind. So werden weit über 100 Stimmen beteiligt sein.

Chordirektor Gerald Kramer freut sich ohnehin über die schöne Aufgabe für den Philharmonischen Chor: „Mendelssohn konnte wunderbar den Text ausdeuten, mit dem Orchester malen“, schwärmt er. Bevor der chor-sinfonisch ambitionierte Hobby-Klangkörper in die Arbeit an Beethovens „Neunter“ zu Neujahr und zu „Bernsteins beißend ironischen Operetten-Tönen“ in der Lorient-Fassung von „Candide“ einsteigt, probt er auch die weihnachtlichen Passagen aus Mendelssohns reifem oratorischem Fragment „Christus“.



Junge Gesichter mit an den Pulten der Kieler Philharmoniker unter der Leitung von Gerald Kramer.
FOTO: BJÖRN SCHALLER

Die Raritäten-Schau im Zeichen der Himmelserscheinungen mündet in Josef Gabriel Rheinbergers Weihnachtskantate „Der Stern von Bethlehem“. Kramer: „Jeder Chorsänger kennt sein frühes 'Abendlied', aber sonst wird hier im Norden ganz wenig von ihm gespielt.“

Er lobt ein „buntes“ Werk mit liedhaften Sätzen der Hir-

ten. Und wie der Romantiker die Reise der Könige durch die Wüste balladenhaft in Mollfasse, biete einen wirklich schönen Kontrast.

• **Philharmonisches Konzert** am 4. Dezember, um 11 Uhr sowie **Weihnachtskonzert** um 18 Uhr in der Wunderino Arena. Karten über www.theater-kiel.de und Tel. 0431 / 901 901.

KN, 1. 12. 2022